Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ehe man damit beginnt, bringe dann auf die Handfläche irgend welche Säure, am besten verdünnte Schwefelsäure, und durcharbeite mit dieser Handsläche (welche natürlich sehr sauber sein muß) die polirte Fläche, und darauf nehme man Wiener Kalf, besser jedoch geschlemmte oder auch Stückenfreide, auf dieselbe Handsläche und gehe leicht über die polirte Fläche damit hinweg, wodurch alles Del von der Obersssäche verschwindet. (Die Schwefelsäure säugt das Del aus sich und verbindet sich dann mit dem Kalf zu einem Teig, nämlich zu schwefelsaurem Kalk.) Zu bememerken ist, daß jede Politur an Werth gewinnt, wenn sie chemisch behandelt wird, ausstat das dazu verbrauchte Del herunter zu poliren.

E. Werner in der "N. Tischler Ztg."

Verschiedenes.

Die Ausstellung der gewerblichen Fortbildungsschulen wurde im Polytechnifum Zürich eröffnet. Vertreten find die Kantone Zürich, Bern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Bajelland, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Neuenburg, Genf. Die Gegenstände sind in etwa 12 Zimmern des Polytechnifums übersichtlich aufgestellt.

Die Ausstellung ift bis und mit Sonntag ben 28. Sept. jeweilen von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends für Jeder= mann unentgeltlich geöffnet. Im Erdgeschoß (Zimmer Nr. 18) wird durch Kommiffionsmitglieder jederzeit Auskunf! ertheilt. Der fehr ausführliche intereffante Ratalog fann in ber Ausstellung selbst oder durch jede Buchhandlung (Kommissions= verlag von Alb. Müller in Zürich) à 50 Cts. bezogen wer= ben. Samstag den 27. September, Vormittags 10 Uhr. findet eine allgemeine Konfereng von Vertretern ber Behörden, von Borftanden und Lehrern der ausstellenden Unftalten in ber Aula bes Gibgen. Polytechnikums ftatt, in welcher bie vom h. schweiz. Industriedepartement ernannten Facherperten ihren Befund über die einzelnen Disziplinen der ausgestellten Arbeiten mittheilen werden. Un diese Referate wird fich eine allgemeine Diskuffion anschließen. Gin gemeinsames Mittag= effen im "Hotel Pfauen" wird die Theilnehmer der Konfereng zu einem geselligen Schlufaft vereinigen.

Eigen Beim. Um 30. Mug. hat fich in Riesbach unter bem Ramen "Gigen Beim" eine Benoffenschaft für Grftellung von Arbeiterwohnungen für ihre Mitglieder fonftituirt. Sie ift aus Männern der verschiedensten Berufsftellungen gusam= mengesett, die in hiefigen Geschäften angestellt find und die schon wiederholt mit Wohnungsnoth zu fämpfen gehabt haben. Dies und bie immer fteigenben Miethzinfe veranlagten fie, eine folche Genoffenschaft zu bilben. Nach ihren Statuten foll ihre Thätigkeit nicht auf Riesbach allein beschränkt fein. Jeber Arbeiter Zürichs und ber Ausgemeinden kann eintreten. sofern er empfohlen werden und statutengemäße Gingahlungen machen tann. Diese letteren betragen fünf Franken Gintritt, welche zur Dedung von Verwaltungsunkoften verwendet werden, ferner einen Stammantheil von fünfzig Franken, welcher in fünf Raten innerhalb sechs Monaten bezahlt werden foll, und allmonatlich eine beliebige Ginzahlung, jeboch nicht weniger als fünf Franken und zwar so lange, bis Die bei ber Raufsübernahme eines Beims geftellten Beding= ungen erfüllt find. Stammantheil und Gingahlungen werben den Ginlegern gutgeschrieben, ebenso die Zinse nach dem Bingfuße, wie ihn die Genoffenschaft erhalt.

Söhere Persönlichkeiten find noch nicht unter den Unterzeichneten; dagegen steht der Eintritt denselben auch offen. Ihre Einzahlungen finden Anlage als erste Hypothek des erstellten "Heim", und es sind für dieselben keine Berluste

ju befürchten, benn bie Sicherheit mächst immer, ba alle Ginzahlungen haften, nicht nur bas Genoffenschaftsvermögen.

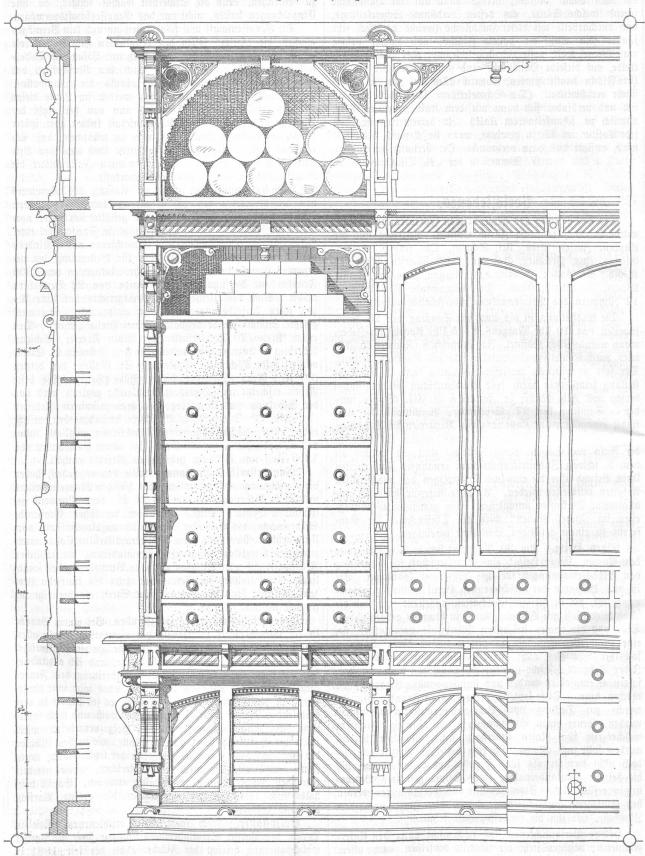
Die Genossenschaft will keinen Gewinn und kein Vermögen machen, die "Heim" sollen den Mitgliedern zum Kostenpreis erlassen werden. Austritt, Ausschluß und Lösung im Todessfall erfolgen in der Hauptsache nach den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechts, ebenso die Liquidation. Die Stauten sind im Druck und werden im Laufe dieses Monats erhältlich sein. Es wird nun von der Zahl der Beitritte abhangen, ob die Genossenschaft früher oder später etwas unternehmen kann. Es wäre zu wünschen, daß sich von den vielen besserzeltelten Arbeitern auch viele zum Beitritt entschließen würden. Im schlimmsten Falle bildet die Genossenschaft eine obligatorische Sparkasse.

haushaltungstunde. Die zu Anfang bes Sommers von der Redaktion des "Haushaltungsblattes" in Luzern ausgeschriebene Preisaufgabe: "Wie gestaltet sich unter normalen Berhältniffen ber rationellste tägliche Speisezeddel einer Arbeiterfamilie (bestehend aus 2 Erwachsenen und 3 Kindern von 2, 6 und 8 Jahren), welcher für Bestreitung ber ge= fammten Haushaltungskoften ein Sahreseinkommen von 1300 Franken zur Verfügung fteht?" wurde von 22 Bewerbern gelöst. Nach dem Urtheile des Preisgerichts hat feine Arbeit allen Anforderungen durchaus entsprochen. Die aus= gesette Summe murbe beghalb in brei Preise getheilt. Den erften Preis (70 Fr.) erhielt herr Albin Dregler, Schirm= fabrikant in Luzern; den zweiten (50 Fr.) Fräulein B. Stein= müller, erfte Röchin der Boltstüche St. Gallen; den britten (30 Fr.) Frau Stadler-Scherer, Rüti (Bern). Die befte Arbeit erscheint im "Haushaltungsblatt"; zugleich wird von der Redaktion auf Grundlage der drei prämirten Arbeiten eine zirka 32 Seiten starke Broschüre herausgegeben, welche neben einem furzen allgemeinen Theil einen möglichst ratio= nellen Speifezeddel für 30 Tage (bei einem Ginkommen bon 1300 Fr.) und die dazu gehörenden Rezepte enthält.

Maurerstreif in Lausanne. Wie vorausgesehen, haben die Versöhnungsversuche zwischen den hiesigen Maurerarbeitern und ihren Arbeitsgebern am 15. d. M. den allgemein gewünschten Zweck erreicht. Ein vom bernischen Großrathe Siebenmann, als Vorsteher der Versöhnungskommission, vom Unternehmer Vicot und vom Arbeiterpräsidenten Coda unterzeichneter Vergleich bringt eine Verminderung der täglichen Arbeitszeit auf zehn Stunden und eine Vermehrung des ftündelichen Arbeitslohnes im Verag von zehn dis fünfzehn Prozent. Somit kann der gegenwärtige Streif als beendigt betrachtet werden.

Fenergefährlichteit des Holzstaubes. Bei einem Brande in der Gewehrschrift zu Danzig hat namentlich der in allen Fugen und Ecken lagernde sehr trockene Holzstaub, welcher durch den Luftzug emporgewirbelt wurde, und sich enzündete, sehr viel zu der rasend schnellen Berbreitung des Feners beigetragen. Die Wirkung des Holzstaubes war eine derartige, daß die Fenerwehr zuerst glaubte, es sei Pulver in dem brennenden Kaume vorhanden, welches nach und nach explositre. In Käumlichkeiten, wo viel Holz verarbeitet wird, spielt der Holzstaub ganz dieselbe Kolle, wie in den Mühlen der Getreidestaub, und wie gefährlich der letztere wird, wenn Fener ausbricht, ist durch die zahlreichen, immer wiedertehrenden Mühlendrände zur Genüge erwiesen. Es ist deßhalb auch dem Holzstaub gegenüber die größte Vorsicht dringend geboten.

Holzpflaster. Rach einem fürzlich erschienenen offiziellen Bericht bes Parifer Stadtingenieurs Laurent über die Parifer Holzpflasterung beträgt der Flächeninhält der seit 1881 in Paris mit Holz gepflasterten Straßen insgesammt mehr als 500,000 Quadratm. und wird die Beschaffenheit des Pflasters



Endenschrant ($^1/_{15}$ nat. Gr.). Entworfen von Professor Th. Arauth in Karlsruhe.

felbst nach ber riefigen Bertehrsbewegung ber Ausstellungs= zeit durchweg als musterhaft bezeichnet. Es sollen nun auch in Berlin genau nach den in Paris gemachten diesbezüglichen Beobachtungen und Vorschriften Holzpflafter gelegt werden.

Der in Lugern gestorbene Glasmaler Ludwig Pfuffer v. Beidegg mar ein ebenfo tüchtiger, wie bescheidener Runft= ler. Manch' schönes Stud hat er vollendet; auch bei ber Restauration ber Sempacher Schlachtfapelle anläglich ber Jubilaumsfeier murbe fein Ronnen gu Chren gezogen. Schon leidend, half Ludwig Binffer noch an der luzernischen Runft= gewerbeschule die Glasmalerei einführen.

Den handwertsmeistern aum

23ettag 1890.

Lagt nun, ihr Sandwerksmeifter, Der Woche Arbeit ruhn, Enthebet eure Geifter Dem altgewohnten Thun. Lakt uns den Bettag feiern Des Baterlands - des theuern.

Wie viel war uns beschieden In dem vergangnen Jahr, Wir lebten froh in Frieden Der Arbeit immerdar. D'rum laffet Gott uns danken Und nie im Glauben manten.

Und fam auch hin und wieder Dem Gint und Andern Roth, Traf gar vom himmel nieder Die Lieben Schmerz und Tod – D laßt uns Gott vertrauen Und auf fein Walten bauen.

Wir wollen nicht verhehlen, Daß mir auch viele Schuld, Und oft in Schwachheit fehlen, Gott, hab mit uns Geduld -Schent' unferm Schaffen, Bagen, Berr, deines Segens Bnaden.

So wollen wir auf's Rene Dem Baterland uns weihn -Unwandelbare Treue Soll unfer Bahlfpruch fein. Mit Gott dem Baterlande Bur Chr dem Sandwertsftande.

Jatob Reich.

Fragen.

249. Kann mir ein Sachverständiger Auskunft geben, ob bei einer Hauswasserleitung von 1" und 3/4" galvanisirter Eisenrohre es als Pfuscharbeit bezeichnet werden kann, wenn, wo es besier

es als Pfulgarven vereinnet verven tutti, werth, no es bester paßt Wintelstüde und nicht Bogenstüde eingesetzt ind?

250. Welche Karquetsabrif ober größere Schreinerei liefert sauber gehobelte Holzlisten 300 × 20 × 8 Millimeter in Lindensoder anderem Holz in Partien. Offerten an Schmirgeldampswerf Frauenfeld.

251. Ber liefert Bandfagen für Sand- und Fugbetrieb in Holzstuhlung, mit Kreissägen, Vertifal- und Horizontalbohrmaschinen, Langlochbohrer, Stemm-Maschinen nebst Kehleinrichtungen ?

252. Wo bezieht man den gelben Blechlack zum lackiren von Blechwaaren, wie er an verschiedenen blechernen Spielwaaren und Büchsen vorkommt, und wer liefert ein fleines Quantum als Muster ober mit Garantie und Gebrauchsanweifung?

253. In den zwei Riichen meines Wohnhaufes fest fich, besonders gur Binterszeit, beim Kochen ber Dampf an den Banden fest, so daß dieselben naß werden. Er entweicht nicht durch den Dampsabzug. Die Defen und Kochherde ziehen gut, so daß der Rauch ohne Weiteres entweicht, einzig der Damps will nicht fort. Welche Mittel beseitigen diesen llebelstand, event. wer übernimmt unter Garansie solche Arbeiten? Answort dringend erbeten. 254. Von welcher Firma könnte man gute Fahhahnen zum

Biederverkauf beziehen?

Aluttworten.

Auf Frage 235. Wenden Gie fich an Gebrüder Ernft in Müllheim (Thurgau

Auf Frage 243. Unterzeichnete liefern diefen Artifel als Spezialität. Gebrüder Ernft in Mülheim (Thurgau). Auf Frage 240. A. Genner in Richtersweil liefert Speichen-

Bapfenhöbel neuester und bester Konstruktion.

Auf Frage 242. A. Genner in Richtersweil liefert ein neues Patentirres Schul-Closet, welches genügend Schut bietet gegen un-reine, unangenehme Luft und gegen schädlichen Zug. Muster

Auf Frage 247. Runde Kabis- und Rübenschneidmaschinen vorzüglicher Konstruktion liefern Gebrüder Oberer in Sissach.

Submissions = Anzeiger.

Stiegenbau. Der Schulrath von Jona beabsichtigt die Reparatur, resp. den Neubau der Stiege nördlicher Seite außerhalb des Schulhauses und ladet sachkundige Uebernehmer zur Uebernahme ber Arbeit ein. Plan und Beschrieb liegen beim Schulspfleger zur "Eintracht" offen bis 23. September. Die Eingaben ichriftlich bis dahin bei Dbigem.

Mühlen-Ban. Gesucht zum Aufbau der Mühle in Gurwolf, ein Zimmermeister, versehen mit gutem Holz. Plane, Devise und Kostenberechnung sind innert 8 Tagen einzusenden an Johann Ischer, Müller in Gurwolf bei Murten.

Schulhaus Muban. Die Schulgemeinde Rotmonten will einen Andau an ihrem Schulhause erstellen und diese Bauarbeit (Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Dachdecker- und Flaschnerarbeit) in Alford aussühren lassen. Fachleute, welche den Afford zu übernehmen wünschen, wollen ihre diesfallfigen Offerten beim Prafidenten des Schulrathes, Berrn Administrationstaffier Jäger-Safner, bei welchem Plan und Baubeschrieb zur Einsicht aufliegen, bis zum 23. September schriftlich einreichen.

Die Erftellung eines Projettes für Die neue Stragenanlage von Habtern über den Grünenberg nach Schangnau, mit einer Gesammtlänge von 17 Kilometer, wird hiemit zur Konkurrenz dusgeschrieben. Die Infruttion für die Projektaufnahme ist auf der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons, sowie auf dem Büreau des Bezirksingenieurs in Interlaken einzusehen. Termin für die Ablieserung des Projektes dis 1. April 1891. Weßgehilsen und Pflöde liesern die interessirten Gemeinden unentgektich. Uebernahmsöfferten per laufenden Meter Projektlänge sind vor dem 27. September dieses Jahres an die Direktion der öffentlichen Bauten in Bern einzusenden.

Die Errichtung eines Fahrweges von Garn nach Portein wird hiemit zur Konturrenz ausgeschrieben. Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Offerten in Uktord oder per 1. Meter bis zum 23. September entgegen Der Borstand Sarn (Graubünden).

Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für das Boftund Telegraphengebäude in Thun werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne Vorausmaß und Bedingungen sind im Bureau der eidgen. Bauaufsicht in Thun, wo auch Angebotsormu-lare bezogen werden können, zur Einsicht aufgelegt. Uebernahms-offerten sind der Direktion der eidgen. Bauten in Bern versiegelt, unter der Ausschrift, Angebot für Postbaute Thun" bis und mit dem 30. September franto einzureichen.

Die Arbeiten für die Birstorreftion, von der Mihle von Die Arbeiten für die Birsforreftion, von der Mühle von Loveresse dis zum Eingange der Schluchten von Court, werden hiemit zur Konfurrenz ausgeschrieben. Die Konsirruftion ist auf Jr. 88,726. 85 geschäft und umfaßt 9 Brücken, 4 Dämme mit Schleusen und Schusbretter, 2 einsache Dämme und einen Kanal von 6239 Meter Länge. Die Arbeiten sind in sechs Seftionen einzetheilt. Eingaben sür eine oder mehrere Seftionen oder das Ganze fönnen gemacht werden. Die Pläne, Devis und das Bedingungssett fönnen bei Herrn Blanchard, Gemeindspräsibent in Malleren eingesehen werden, woselbst auch die Eingaben versiegelt und mit der Ausschließung verden, woselbst auch die Eingaben versiegelt und mit der Ausschließung verden, woselbst auch die Eingaben versiegelt und mit der Ausschlift, Correction de la Birse" franko dis zum 5. Oft. nächsthin einzureichen find. Es werden feine Reisekoften bezahlt.

Der Schulrath von Quarten beabsichtigt in bas Schuls haus in Quarten einen neuen Stubenboden von 12" biden, durren taumenen Brettern ansertigen zu lassen. Maaß zirfa 620 Quadrat-fuß. Ber diese Arbeit inft. Verkterfleserung zu übernehmen gewillt ist, wolle dis am 22. ds. bei Herrn Schulrathspräsident E. Giger, in Quarten bezügliche Eingabe machen.

Uen eintretende Abonnenten erhalten die "Illuftrirte Schweizer. handwerker-Beitung" bis 1. Oktober aratis.

Durch Ausverfauf ift unfer Lager volltommen geräumt und empfehlen

unfere neuesten Damenkleiderstoffe für's Spätjahr à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 Cts. per Meter, doppelsbreit, garantirt reine Wolle. Dettinger & Co., Centralhof,

Mufter-Collettionen nebst neuesten Modebildern umgehend franko.